

03.02.2010

Präventive Entwicklungsförderung in Kindergärten als ganzheitlicher Ansatz umgesetzt

positives Resumée über die Kooperation mit der Kindertagesstätte Lessingstraße



Würselen (psw). Dass der Blick von außen und mit Abstand auf alle Facetten eines Kindes wichtig ist, wird anhand eines konkreten Kooperationsbeispiels der Stadt Würselen in der Kindertagesstätte Lessingstraße überdeutlich. Seit zwei Jahren arbeitet Angelika Fechtelpeter als Logopädin und systemische Familienberaterin an der städtischen Kindertagesstätte Lessingstraße und hat dabei im persönlichen Umgang mit Kindern, Eltern, Kindertagesstattenteam aber auch weiterer Beteiligter viele Erfahrungen sammeln können. Dass dieses Projekt überhaupt so zustande kam, verdankt die städtische Kindertagesstätte dem Engagement des Fördervereins des sozialpädiatrischen Zentrums Aachen Hilfe für entwicklungsgestörte und behinderte Kinder eV., kurz SPZ, sowie dem Hilfswerk des Würselener Lions-Club, die die Finanzierung des Projektes sicherstellten. Mit einer Fördersumme von 15.000 € jährlich sind die entstehenden Kosten gedeckt, so dass Angelika Fechtelpeter drei mal in der Woche in der Einrichtung aktiv fördernd tätig sein kann. Dank sagte Marie-Luise Frank als Leiterin der städtischen Einrichtung den Unterstützern anlässlich einer Informationsveranstaltung, auf der das Projekt im Detail nochmals vorgestellt wurde. Kurz und prägnant lautet das Projekt PEK, was „präventive Entwicklungsförderung in Kindergärten“ bedeutet. Heidi Schaar von der Stadt Würselen führte aus, dass es immer wichtiger sei, frühzeitig, damit präventiv, auf die kindliche Entwicklung fördernd einzuwirken. Andrea Prym, die Vorsitzende des Fördervereins des SPZ wusste gar zu berichten, dass nach einer Auskunft eines Kinderarztes heute zwölf Prozent der kindlichen Erkrankungen aufgrund sozialer Hintergründe ausgelöst werden. Für sie ein Grund mehr, als Förderverein aktiv Projekte wie das PEK zu unterstützen.

Sie wiederum freute sich über die finanzielle Unterstützung durch das Hilfswerk des Würselener Lions-Club. Präsident Herbert Mack war mit weiteren Vorstandskollegen in die Kindertagesstätte gekommen, um sich vor Ort über das Projekt informieren zu lassen. In den vergangenen Jahren hat Angelika Fechtelpeter viele Kinder dabei individuell fördern können. Dabei resumierte sie, dass etwa ein bis zwei Kinder in jeder Gruppe durch sie gefördert werden. Marie-Luise Frank betonte, dass sich die freiberufliche Logopädin dabei sehr in die alltägliche Kindertagesstätten-Arbeit integriert habe und ihre Arbeit durch das KiTa-Team hoch gewertschätzt werde. „Das Projekt selber zeichnet sich durch dessen Vernetzung aus“, betonte Angelika Fechtelpeter, „so dass beteiligte Personen und Organisationen, vor allem aber die Kinder selber, deren Erziehungsberechtigte und das pädagogische Team der Kindertagesstätte eng in jede Förderung einbezogen sind“. Dadurch sei vor allem ein ganzheitlicher Blick gewährleistet.

Seitens der Stadt Würselen dankte der Erste Beigeordnete, Werner Birmanns, unter anderem verantwortlich für den Jugendbereich der „Düvelstadt“, den finanziellen wie ideellen Unterstützern des Projektes vor Ort, das in der Kindertagesstätte Lessingstraße für Würselen einmalig ist.

Herausgegeben am 03.02.2010 / Pressestelle der Stadt Würselen – Bernd Schaffrath